

Mutmacher Stories Folge 29

28. August 2017

refugees{code} – auf dem Lehrplan steht Programmieren

Studierende der Informatik an der Technischen Universität Wien werden ab Oktober im Rahmen einer Lehrveranstaltung Flüchtlinge im Programmieren unterrichten. Auf dem Lehrplan steht Programmieren – Java, C und alles was dazugehört.



Foto: refugees{code}

Doch das Angebot unterscheidet sich wesentlich von anderen Bildungsangeboten für Geflüchtete. Die TeilnehmerInnen (Asylberechtigte oder subsidiär Schutzberechtigte) müssen sich bis 9. September für den Kurs bewerben. Die Studierenden, die unterrichten, bekommen für diese Lehrveranstaltung 3 ECTS.

Die InitiatorInnen bauen auf mittlerweile zwei Semester Erfahrung auf. Stefan Steinberger ist Founder und Initiator von refugees{code}. Die Idee war einfach: Geflüchtete Menschen sollen sich möglichst schnell eine Basis erarbeiten können um in

den Arbeitsmarkt starten zu können. Aufbauend auf bereits bestehende Kurse an der TU starteten sie im Herbst 2016 ihren Kurs.

Aufgrund von Expertenmeinungen kann festgestellt werden, dass rund 25% von den fast 90.000 Geflüchteten, die 2015 in Österreich um Asyl ansuchten, die Voraussetzungen für eine Teilnahme am Programm von refugees{code} erfüllen. Auf Seite der Geflüchteten ergibt sich somit ein Marktvolumen von 6.625 Personen. Gleichzeitig gab es, aktuellen Statistiken des AMS zufolge, im Jahr 2016 einen Bestand von 1.256 freien Stellen in der IT Branche in Österreich.

Im ersten Semester im Herbst 2016 war die Teilnahme an keine rechtlichen Voraussetzungen, wie den Asylwerber-Status, gebunden. Das Beherrschen der englischen Sprache, die Motivation Programmieren zu lernen und die zeitliche Verfügbarkeit waren die einzigen Voraussetzungen. Doch das Team um Stefan Steinberger sah sich mit einer für sie zu hohen Dropout-Rate konfrontiert.

Die Gründe waren etwa Terminkollisionen mit Deutschkursen oder falsche Erwartungen an den Kursinhalt. Deshalb gab es für die beiden Kurse im vergangenen Sommersemester einen Bewerbungsprozess, in dem derartige Missverständnisse und andere Hindernisse geklärt wurden. Der Andrang war groß; für die 40 angebotenen Plätze gab es 135 Bewerber.

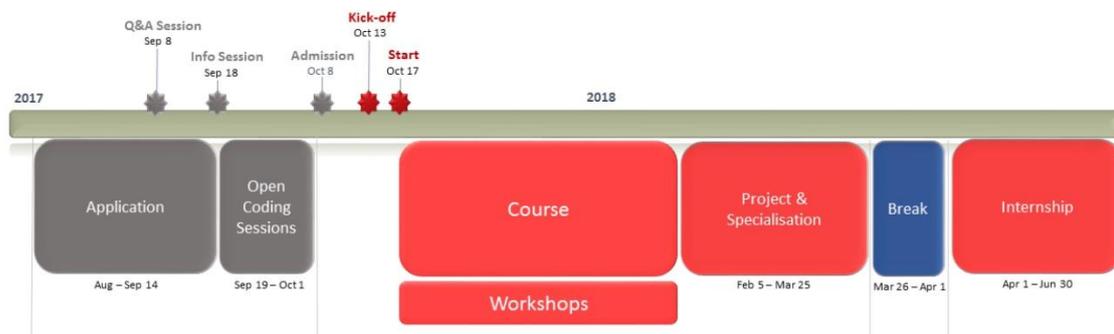
“Ein Bewerbungsprozess motiviert die Teilnehmer zu bleiben. Wenn man sie vorab fordert, haben sie das Gefühl, es wirklich verdient zu haben, dabei zu sein“, sagt Steinberger, der in den vergangenen zwei Jahren als Teach For Austria Fellow Vollzeit als Lehrer in einer Neuen Mittelschule in Ottakring unterrichtet hat.



Video 1: Peter Wesely im Gespräch mit Stefan Steinberger von refugees{code}

Für das kommende Studienjahr hat das Team um Stefan Steinberger die Erfahrungen analysiert und das Konzept weiterentwickelt. BewerberInnen benötigen Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt.

Der Kurs dauert nun neun Monate – und nicht nur ein Semester. Workshops, eine Projektarbeit und ein anschließendes Praktikum sollen eine tragfähige Basis für den nächsten Schritt in den Arbeitsmarkt sichern.



Video 2: Peter Wesely im Gespräch mit Stefan Steinberger von refugees{code}

refugees{code}

Was bieten wir?

- *Programmierausbildung für anerkannte Flüchtlinge*
 - *Programmierkurse*
 - *Soft Skills Workshops*
 - *Praxis-Workshops mit erfahrenen Programmierern*
- *Bereitstellung aller notwendigen Ressourcen (Curriculum, Raum, Laptop, ...)*
- *Tutoren, die beim Lernen unterstützen*
- *Community von Gleichgesinnten*
- *Zertifikat bei erfolgreichem Abschluss des Programms*
- *Unterstützung bei der Jobsuche nach Abschluss des Programms*

Alle Kurse finden in Wien statt. Details entnehmen Sie bitte hier:

<http://www.refugeescode.at/our-program/>

Bewerbungsdeadline: 9. September 2017 um 23:59 Uhr.

Wen suchen wir?

Anerkannte Flüchtlinge, die beim Arbeitsmarktservice Wien in Vormerkung stehen.

Voraussetzungen für eine Teilnahme:

- *Interessa als ProgrammiererIn zu arbeiten*
- *Gute Englischkenntnisse*
- *Logisches / analytisches Denken*
- *Zeitliche Verfügbarkeit (Gesamtaufwand ca. 30 Stunden pro Woche)*

- *Bereitschaft auch von zu Hause aus eigenverantwortlich Übungen/Aufgaben im Rahmen der Ausbildung zu erledigen*

Wir wenden uns an Personen, die schon Programmiererfahrung haben und / oder ein Studium im Bereich IT, Mathematik, Physik, Chemie oder ein vergleichbares Studium absolviert haben. Generell ist ein abgeschlossenes Studium aber keine Bedingung.

BewerberInnen mit Berufserfahrung werden bevorzugt behandelt.

Frauen werden nachdrücklich zur Bewerbung eingeladen!

Details hier: <http://www.refugeescode.at/our-program/> unter dem Unterpunkt „Admission and Costs“

Die Kurskosten können nach Prüfung durch das Arbeitsmarktservice übernommen werden.

Interessierte Personen bewerben sich bitte direkt auf unsere Webseite:

<http://www.refugeescode.at>

Integration beginnt im Kurs

“Die Integration soll bereits im Kurs beginnen. Deshalb sind fünf Plätze für Österreicher eingerechnet“, erklärt Steinberger. Es werden immer wieder Kleingruppen gebildet und jeder dieser Kleingruppen wird ein heimischer Student zugewiesen. Die Österreicher sind reguläre Kursteilnehmer, stellen aber auch für die Organisatoren eine große Hilfe dar. Denn sie helfen den Flüchtlingen automatisch beim Deutsch lernen bzw. im besten Fall auch mit sozialen Kontakten. Die Lehrveranstaltung wird allerdings auf Englisch abgehalten.



Fotos: refugees{code}

Unternehmen als Partner gesucht

Für das kommende Studienjahr sind die Engagierten von *refugees{code}* noch auf der Suche nach Unternehmen, die durch Sachleistungen unterstützen

Gesucht wird z.B. ein Raum der ergänzend zum Lehrgang genutzt werden kann:

- Ausstattung: Tische, Stühle, Sanitäreinrichtungen, Strom
- Kapazität: ca. 20-25 Personen
- Zeit: 3 Tage à 4-5 Stunden

- Mentoren / Tutoren

(nicht im klassischen Sinne eine 1:1 Mentoring-Beziehung, sondern Personen die im Raum anwesend sind, wenn unsere Geflüchteten programmieren und Fragen haben;

auch eine Stunde pro Woche hilft uns schon weiter)

- Praktikumsplätze ab April 2018 für 3 Monate

Geld verdient bei refugees{code} aktuell niemand. “Was man von den Menschen zurückbekommt, ist so viel mehr wert als Geld”, sagt Steinberger. Auf lange Sicht gibt es allerdings Pläne, wie sich das Projekt selbst tragen soll, etwa durch Provisionen für die Vermittlung von Programmierern an Unternehmen.



Die MutmacherInnen dieser Woche sind Stefan Steinberger und sein Team von refugees{code}. Sie haben 2016 den Mut gehabt eine Idee sehr schnell umzusetzen. Sie haben aber auch die Konsequenz gehabt aus den Erfahrungen zu lernen, ihre Idee weiterzuentwickeln, Partner zu suchen und an ihrer Idee dran zu bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine Woche, in der auch Sie die Möglichkeit haben Ihre Ideen weiterzuentwickeln um Ihre Ziele zu erreichen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsereprojekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2017 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI

Brunnengasse 72/10

Wien 1160

Austria